

HIV/AIDS FAQ

Quelle: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQs/DE/HIVAids/FAQ-Liste.html>

Datum: 2025-12-06

Anzahl: 14 Fragen

Frage 1: Themen

* [Direkt zu Themen](<https://www.rki.de/DE/Themen/themen-node.html>) * [Gesundheit und Gesellschaft](<https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/gesundheits-und-gesellschaft-node.html>) * [Nichtübertragbare Krankheiten](<https://www.rki.de/DE/Themen/Nichtuebertragbare-Krankheiten/nichtuebertragbare-krankheiten-node.html>) * [Infektionskrankheiten](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/infektionskrankheiten-node.html>) * [Forschung und Methodik](<https://www.rki.de/DE/Themen/Forschung-und-Forschungsdaten/forschung-und-forschungsdaten-node.html>)

Frage 2: Infektionskrankheiten

* [Direkt zu Infektionskrankheiten](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/infektionskrankheiten-node.html>) * [Infektionskrankheiten A-Z](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/infektionskrankheiten-a-z-node.html>) * [Akute respiratorische Erkrankungen](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Akute-respiratorische-Erkrankungen/akute-respiratorische-erkrankungen-node.html>) * [Gastrointestinale Infektionen](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Gastrointestinale-Infektionen/gastrointestinale-infektionen-node.html>) * [Sexuell und durch Blut übertragene Krankheiten](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Sexuell-und-durch-Blut-uebertragene-Krankheiten/sexuell-und-durch-blut-uebertragene-krankheiten-node.html>) * [Vektorübertragene Krankheiten](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Vektoruebertragene-Krankheiten/vektoruebertragene-krankheiten-node.html>) * [Antibiotikaresistenz](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Antibiotikaresistenz/antibiotikaresistenz-node.html>) * [Biologische Gefahren](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Biologische-Gefahren/biologische-gefahren-node.html>) * [Blut/Transfusionsmedizin](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Blut-und-Transfusionsmedizin/blut-und-transfusionsmedizin-node.html>) * [Impfen](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/impfen-node.html>) * [Krankenhaushygiene](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Krankenhaushygiene/krankenhaushygiene-node.html>) * [Ausbrüche von Infektionskrankheiten](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Ausbrueche-von-Infektionskrankheiten/ausbrueche-von-infektionskrankheiten-node.html>) * [Meldewesen](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Meldewesen/meldewesen-node.html>) * [Preparedness und Response](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Preparedness-und-Response/preparedness-und-response-node.html>)

Frage 3: [HIV (AIDS)](<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/H/HIV-AIDS/hiv-aids-node.html>)

Antworten auf häufig gestellte Fragen zu HIV und AIDS Stand: 11.07.2025

Frage 4: Was ist HIV, wie wird HIV übertragen, wie verläuft eine HIV-Infektion und welche Therapien gibt es?

Das Humane Immundefizienz-Virus (HIV) ist ein Erreger, der das Immunsystem des Menschen angreift, welches für die Abwehr von Krankheitserregern zuständig ist. HIV kommt in Blut und verschiedenen Körperflüssigkeiten vor und wird meistens durch ungeschützten Sex oder injizierenden Drogengebrauch

übertragen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich vor einer HIV-Infektion zu schützen. Dazu gehört die Verwendung von Kondomen/Femidomen und die HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP). Auch eine erfolgreiche HIV-Therapie bietet einen Schutz vor Ansteckung weiterer Personen (Schutz durch Therapie). Eine unbehandelte HIV-Infektion schreitet in der Regel zu AIDS fort (AIDS steht für Acquired Immune Deficiency Syndrome, deutsch: erworbenes Immunschwächesyndrom) und führt zum Tod. Durch antiretrovirale Therapien kann bei den meisten Menschen die Vermehrung von HIV im Körper gestoppt und das Fortschreiten der Erkrankung verhindert werden. Bislang ist es jedoch nicht möglich, eine HIV-Infektion mit Medikamenten zu heilen, d.h. wenn man sich einmal infiziert hat, muss man die antiretroviralen Medikamente sein Leben lang einnehmen. Bislang wurden weltweit nur einzelne Menschen von ihrer HIV-Infektion geheilt. Sie alle erhielten eine Stammzelltransplantation im Zuge von HIV-assoziierten Blutkrebs. Voraussetzung für die Heilung von HIV war, dass es sich bei den jeweiligen Stammzellspendern um Menschen handelte, die eine sehr seltene Mutation auf den Zellen des Immunsystems aufwiesen, die ein Eindringen des Virus in die Zellen des Wirtes verhindert. Informationen für die Fachöffentlichkeit u.a. zu Erreger, Erkrankung, Prävention und Therapie sind im [RKI-Ratgeber zu HIV](https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_HIV_AIDS.html?nn=16911154) "HIV-Infektion/AIDS") abrufbar. Informationen für die breite Öffentlichkeit stellt das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIOG, früher BZgA) auf [[www.liebesleben.de](https://www.liebesleben.de/fuer-alle/hiv-aids/)](<https://www.liebesleben.de/fuer-alle/hiv-aids/>) "Externer Link Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit: HIV und AIDS – Was sollte ich wissen? \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)" zur Verfügung. Das BIOG bietet außerdem [verschiedene Beratungsangebote (Telefonberatung, Online-Beratung) zu HIV](<https://www.bioeg.de/service/infotelefone/hiv-und-aids/>) "Externer Link Die BIOG-Telefonberatung zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)" an. Auch die [Deutsche AIDS-Hilfe e.V.](<https://www.aidshilfe.de>) "Externer Link Deutsche AIDS-Hilfe \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)" bietet umfassendes Material und Beratungsangebote. Stand: 11.07.2025

Frage 5: Wie ist die HIV-Epidemie in Deutschland bisher verlaufen?

Die geschätzte Zahl von HIV-Neuinfektionen in Deutschland stieg Anfang der 1980er Jahre massiv auf geschätzt über 5.000 Fälle pro Jahr an. Mitte der 1980er Jahre bis Ende der 1990er Jahre ging sie deutlich auf geschätzt knapp über 1.000 Fälle zurück: Da es damals noch keine anderen Maßnahmen zur HIV-Prävention gab als Verhaltensänderungen und Safer-Sex-Maßnahmen, ist davon auszugehen, dass die damaligen Aufklärungskampagnen zur Reduktion der HIV-Transmissionen maßgeblich beigetragen haben. Von 2000 bis ca. 2006 war ein deutlicher Anstieg der Neuinfektionen auf schätzungsweise bis zu 3.500 Fälle zu beobachten, insbesondere bei Männern, die Sex mit Männern (MSM) haben. Die Ursachen dafür waren wahrscheinlich vielfältig und könnten mit geändertem Präventionsverhalten aufgrund effektiver HIV-Therapien, aber auch neuen Kommunikationsmöglichkeiten über Internetportale zusammenhängen. In den darauffolgenden Jahren wurde wiederum ein Rückgang der Neuinfektionen bei MSM beobachtet, auf geschätzt 1.200 Fälle in 2023, der sowohl mit der früheren Behandlung von HIV-Infektionen in Zusammenhang stehen könnte (Schutz durch Therapie) als auch im späteren Verlauf mit neuen Präventionsinstrumenten, wie der Präexpositionsprophylaxe (PrEP), die seit September 2019 als Krankenkassenleistung in Deutschland verfügbar ist. Da zwischen der HIV-Infektion und -Diagnose mehrere Jahre liegen können, wird die Zahl der Neuinfektionen jährlich geschätzt. Aktuelle Daten zu HIV-Neudiagnosen und Schätzungen der HIV-Neuinfektionen, auch nach Bundesland, sind abrufbar unter [www.rki.de/hiv](<https://www.rki.de/hiv>) "hiv") > Epidemiologie. Stand: 11.07.2025

Frage 6: Wie hoch ist die Übertragungswahrscheinlichkeit von HIV?

HI-Viren kommen im Blut und in verschiedenen Körperflüssigkeiten vor, u.a. in Sperma, in Vaginalsekret und im Flüssigkeitsfilm der Darmschleimhaut. HIV wird häufig bei ungeschütztem Sex übertragen: Eine Infektion kann durch Kontakt von virushaltiger Körperflüssigkeit mit der rektalen oder vaginalen/zervikalen Schleimhaut oder mit Schleimhäuten von Eichel und Vorhaut erfolgen. Die Infektionswahrscheinlichkeit bei einem Risikokontakt hängt von verschiedenen Faktoren ab. Etwa davon, ob bei der HIV-positiven Person noch andere virale und bakterielle STI vorliegen oder wie hoch die Viruslast ist – je niedriger die Viruslast in den Körperflüssigkeiten, desto geringer ist die Infektiosität. Bei Menschen mit HIV unter effektiver Therapie, bei denen die Viruslast dauerhaft nicht mehr im Blut nachweisbar ist, ist eine sexuelle Übertragung von HIV auf andere Personen nicht möglich. Eine

effiziente HIV-Übertragung ist auch über nicht-steriles Injektionsbesteck möglich, z.B. wenn Menschen Drogen injizieren und dabei die Nadeln mit anderen teilen. In Deutschland kann man sauberes Spritzbesteck bei Beratungsstellen, in Konsumräumen und Spritzenautomaten bekommen. Weitere Informationen findet man [hier](https://www.aidshilfe.de/drogen/ "Externer Link Informationen der Deutschen Aidshilfe zu Drogen \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)"). Die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung über die oralen Schleimhäute ist sehr gering (Ausnahme: Stillen bei Neugeborenen). Orale Kontakte wie Küssen, Spucken und Aerosole, die beim Sprechen oder Husten entstehen, stellen kein erkennbares Übertragungsrisiko dar. Auch bloßer Hautkontakt mit infektiösen Körperflüssigkeiten erlauben kein Eindringen des Virus in den Körper. Zahnbehandlungen, Erste Hilfe, Tätowieren und Piercen stellen kein Risiko dar, solange die hygienischen Vorschriften eingehalten werden. Zu den Übertragungswegen siehe auch den [RKI-Ratgeber zu HIV](https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_HIV_AIDS.html?nn=16911154 "HIV-Infektion/AIDS") und die Informationen des [BIÖG auf liebesleben.de](https://www.liebesleben.de/fuer-alle/hiv-aids/hiv-risiken-und-nicht-risiken/ "Externer Link Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit: HIV-Risiken und Nicht-Risiken \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)"). Stand: 11.07.2025

Frage 7: Wie lange sind HI-Viren außerhalb des Körpers infektiös?

HIV kann unter bestimmten Umgebungsbedingungen auch außerhalb des Körpers seine Infektiosität noch tagelang behalten. Für die Frage der Ansteckung ist dies im Alltag praktisch nicht relevant, da Blut oder Sperma an Textilien oder Gegenständen schnell trocknet. Sobald potentiell infektiöse Körperflüssigkeiten angetrocknet sind, besteht in der Regel keine Möglichkeit einer Infektionsübertragung mehr. Wenn allerdings angetrocknetes Blut wieder in Lösung gebracht (z.B. bei Wiederverwendung einer gebrauchten Spritze) und aktiv in den Körper eingebracht (z.B. injiziert) wird, besteht ein Infektionsrisiko. Stand: 11.07.2025

Frage 8: Welche Präventionsmöglichkeiten gibt es bei sexuellen Kontakten?

Kondome/Femidome schützen zuverlässig vor einer HIV-Infektion, wenn sie sachgerecht angewendet werden. Für Menschen mit erhöhtem HIV-Infektionsrisiko besteht die Möglichkeit, sich vor einer HIV-Infektion durch die Einnahme bestimmter Medikamente, der so genannten HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP), zu schützen. Das RKI hat die Einführung der PrEP als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen [wissenschaftlich begleitet und evaluiert (Projekt EvE-PrEP)](https://www.rki.de/SiteGlobals/ShortLinks/E/eve-prep.html?nn=16911154 "eve-prep") sowie eine [Surveillance der Versorgung mit der HIV-PrEP in Deutschland aufgebaut (Projekt PrEP-Surv)](https://www.rki.de/SiteGlobals/ShortLinks/H/hiv-prepsurv.html?nn=16911154 "hiv-prepsurv"). Die Ergebnisse und Veröffentlichungen finden sich auf den Webseiten der Projekte [EvE-PrEP](https://www.rki.de/SiteGlobals/ShortLinks/E/eve-prep.html?nn=16911154 "eve-prep") und [PrEP-Surv](https://www.rki.de/SiteGlobals/ShortLinks/H/hiv-prepsurv.html?nn=16911154 "hiv-prepsurv"). Das RKI stellt darüber hinaus eigene [FAQ zu PrEP](https://www.rki.de/SharedDocs/FAQs/DE/HIVAids/PrEP/FAQ-Liste-PrEP.html?nn=16911154 "Antworten auf häufig gestellte Fragen zur HIV-Präexpositionsprophylaxe \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)") bereit. Darüber hinaus ist nach einem Kontakt mit HIV-Risiko eine Post-Expositionsprophylaxe (PEP) möglich: Diese soll so schnell wie möglich nach dem Risiko eingenommen werden, spätestens jedoch innerhalb von 72 Stunden. Die [Deutsche Aidshilfe stellt eine Liste mit Kliniken in Deutschland](https://www.aidshilfe.de/de/PEP "Externer Link Deutsche Aidshilfe: Liste der Kliniken, die rund um die Uhr eine Postexpositionsprophylaxe vorhalten \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)") bereit, die rund um die Uhr PEP vorhalten. Informationen zu HIV-Prävention sind auch auf [liebesleben.de](https://www.liebesleben.de/fuer-alle/hiv-aids/ "Externer Link Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit: HIV und AIDS – Was sollte ich wissen? \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)") und bei der [Deutschen Aidshilfe](https://www.aidshilfe.de/de/safer-sex "Externer Link Informationen der Deutschen Aidshilfe zu Safer Sex \(\ddot{O}ffnet neues Fenster\)") abrufbar. Stand: 11.07.2025

Frage 9: Können bei erfolgreicher antiretroviraler Therapie Kondome bei sexuellen Kontakten weggelassen werden?

Zur Übertragbarkeit von HIV bei stabiler Absenkung der Viruslast unter 200 Kopien/ml liegen abgeschlossene Studien für hetero- und homosexuelle Partnerschaften vor. Die vorliegenden Studien zeigen, dass es unter wirksamer antiretroviraler Behandlung (Viruslast im Plasma niedriger als 200 Viruskopien/ml) zu keiner sexuellen Übertragung von HIV kam. Auch gleichzeitig vorliegende Infektionen mit anderen sexuell übertragbaren Erregern wie Chlamydien, Gonokokken, Humanen Papillomviren (HPV) und genito-ale Herpesvirusinfektionen haben nach den vorliegenden Beobachtungen bei abgesenkter Viruslast nicht zu einem höheren HIV-Übertragungsrisiko geführt. Um zu entscheiden, ob gefahrlos auf Kondome verzichtet werden kann, sollte der Kontext der sexuellen Kontakte berücksichtigt werden. Der größte Unsicherheitsfaktor bezüglich der Wirksamkeit einer Therapie zur Verhinderung einer HIV-Übertragung ist die "Therapietreue" der behandelten Person, d.h. ob diese die Medikamente tatsächlich regelmäßig einnimmt und der Therapieerfolg kontrolliert wird. Wenn über mehrere Tage keine Medikamenteneinnahme erfolgt, muss mit einer rasch wieder ansteigenden Infektiosität gerechnet werden. Darüber hinaus wird nicht-monogam lebenden Personen unabhängig vom Vorliegen einer HIV-Diagnose oder der Höhe der Viruslast die Benutzung von Kondomen empfohlen, um das Risiko einer Übertragung weiterer sexuell übertragbarer Infektionen soweit wie möglich zu reduzieren. Stand: 11.07.2025

Frage 10: Wie viele Menschen sterben heutzutage noch in Deutschland an HIV?

Tatsächlich haben Menschen mit einer erfolgreichen antiretroviralen Behandlung von HIV heutzutage eine Lebenserwartung, die häufig der normalen Lebenserwartung entspricht. Daher ist in Deutschland der größere Teil der Sterbefälle bei Menschen mit HIV nicht durch HIV bedingt. Eine Schätzung der Todesfälle bei Menschen mit HIV ist in der jährlichen HIV-Schätzung berichtet, siehe Eckdaten und Trends:

[www.rki.de/hiv-eckdaten](<https://www.rki.de/SiteGlobals/ShortLinks/H/hiv-eckdaten.html?nn=16911154> "hiv-eckdaten"). Stand: 11.07.2025

Frage 11: Wie lange ist die Zeitdauer zwischen Infektion und Nachweisbarkeit von HIV?

Spezifische Antikörper gegen HI-Viren werden im Durchschnitt 22 Tage nach einer Infektion nachweisbar, Virusantigen bereits nach 16 bis 18 Tagen, virale Nukleinsäuren können im Durchschnitt sogar schon nach elf Tagen diagnostiziert werden. Generell kann sechs Wochen nach einer potenziellen HIV-Exposition eine Infektion mit einer Diagnostik bestehend aus einem HIV-Suchtest der 4. Generation und nachfolgendem Bestätigungstest (Western Blot oder Nukleinsäure-Amplifikations-Testen (NAT)) mit sehr hoher Sicherheit nachgewiesen werden. Bei Verwendung eines HIV-Schnelltests (bzw. Selbsttests aus der Apotheke) bzw. Suchtests der 3. Generation müssen zwischen möglichem HIV-Risiko und Test mindestens 12 Wochen liegen, damit ein aussagekräftiges Ergebnis erhalten werden kann. Auch hier ist nach einem positiven Ergebnis beim Schnelltest/Suchtest eine Bestätigungsdiagnostik notwendig. Detaillierte Angaben zur Diagnostik sind im [RKI-Ratgeber](https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_HIV_AIDS.html?nn=16911154 "HIV-Infektion/AIDS") abrufbar. Stand: 11.07.2025

Frage 12: Welche Sensitivität und Spezifität weisen die Testsysteme zum Nachweis einer HIV-Infektion auf?

Die in der Routinediagnostik verwendeten HIV-Suchtests haben eine sehr hohe Sensitivität (Empfindlichkeit) von größer 99,5%. Das ist wichtig, damit Infektionen früh erkannt werden können und falsch negative Ergebnisse vermieden werden. Die falschpositiven Ergebnisse werden anschließend in einem Bestätigungstest der Stufendiagnostik (Western Blot oder NAT), der eine sehr hohe Spezifität aufweist, sicher erkannt. Die Spezifität eines durch Western-Blot oder NAT bestätigten positiven ELISA-Ergebnisses dürfte bei 100% liegen. Eine mögliche Fehlerquelle stellt jedoch die Probenverwechslung dar, welche beim Einsender und beim Labor erfolgen kann. Zur weiteren Erhöhung der Ergebnissicherheit sollte daher bei erstmals positivem HIV-Test aus einer zweiten Blutentnahme die Bestimmung wiederholt werden. Wenn so vorgegangen wird, sind falsch positive Ergebnisse nach menschlichem Ermessen auszuschließen. Stand: 11.07.2025

Frage 13: Kann ich mich, statt zu einem Arzt oder zu einem Gesundheitsamt zu gehen, auch mit einem "HIV-Selbsttest" auf eine HIV-Infektion untersuchen?

Seit einigen Jahren sind "HIV-Selbsttests" oder "HIV-Heimtests" in Deutschland verfügbar. Diese Schnelltests verfügen über eine CE-Markierung als Zeichen dafür, dass sie für den Zweck der Anwendung durch Laien geprüft und in der EU zugelassen sind. Detaillierte Informationen zu den in Deutschland vertriebenen Tests sind auf der [Internetseite des Paul-Ehrlich-Instituts](https://www.pei.de/hiv-selbsttests "Externer Link Paul-Ehrlich-Institut: Selbsttests zum Nachweis einer Infektion mit Humanen Immundefizienz-Viren \(\Öffnet neues Fenster\)") abrufbar. Zugelassene Selbsttests können in Apotheken, Drogeriemärkten, über lokale AIDS-Hilfen, über die Deutsche Aidshilfe und über Online-Bestellung erworben werden. Weitere Informationen zur Durchführung solcher Selbsttests und zu Beratungsangeboten finden Sie auf den [Internetseiten der Deutschen Aidshilfe](https://www.aidshilfe.de/hiv-selbsttest "Externer Link Deutsche AIDS-Hilfe: Informationen zum HIV-Selbsttest \(\Öffnet neues Fenster\)"). Neben dem HIV-Selbsttest, bei dem die Untersuchung und Ablesung des Ergebnisses durch den Anwender selbst erfolgt, gibt es an einigen Orten bereits die Möglichkeit eines "Einsendetests". Dabei erhält der Anwender ein Probenentnahmeset. Mit diesem Probenentnahmeset kann zu Hause eine Blutprobe selbst entnommen werden. Diese wird dann per Post an ein Labor geschickt und mit den üblichen Labortests untersucht. Das Ergebnis kann, je nach System, telefonisch oder per SMS übermittelt werden. Weitere Informationen zu Einsendetests sind u.a. bei der [Deutschen Aidshilfe](https://www.aidshilfe.de/hiv-test#tab-5 "Externer Link Deutsche AIDS-Hilfe: Informationen zum HIV-Einsendetest \(\Öffnet neues Fenster\)") erhältlich. Stand: 11.07.2025

Frage 14: Was sollte ich machen, wenn mein HIV-Selbsttest positiv ist?

Ein positiver Selbsttest allein ist noch kein Beweis einer HIV-Infektion, da er manchmal auch ein falsch-positives Ergebnis anzeigen kann. Gibt ein Selbsttest ein positives Ergebnis an, sollte sich die betroffene Person an einen Arzt/eine Ärztin, das Gesundheitsamt oder Community-Teststellen wenden, damit ein Bestätigungstest durchgeführt werden kann. Informationen zu Beratungsstellen sind bei der [Deutschen Aidshilfe](https://www.aidshilfe.de/hiv-selbsttest "Externer Link Deutsche AIDS-Hilfe: Informationen zum HIV-Selbsttest \(\Öffnet neues Fenster\)") abrufbar. Stand: 11.07.2025 # Seiteninformationen und -Funktionen Seitenfunktionen * drucken * teilen * **teilen** * [](https://mastodon.social/share?text=RKI%20%20-%20%20HIV%20(AIDS)%20-%20Antworten%20auf%20h%C3%A4ufig%20gestellte%20Fragen%20zu%20HIV%20und%20AIDS%20https%3A%2F%2Fwww.rki.de%2FSharedDocs%2FFAQs%2FDE%2FHIVAids%2FFAQ-Liste.html "Externer Link: Zur Homepage von mastodon") * [](https://bsky.app/intent/compose?url=https%3A%2F%2Fwww.rki.de%2FSharedDocs%2FFAQs%2FDE%2FHIVAids%2FFAQ-Liste.html&text=RKI%20%20-%20%20HIV%20(AIDS)%20-%20Antworten%20auf%20h%C3%A4ufig%20gestellte%20Fragen%20zu%20HIV%20und%20AIDS "Externer Link: Teilen auf Bluesky") * [](https://www.linkedin.com/sharing/share-offsite/?url=https%3A%2F%2Fwww.rki.de%2FSharedDocs%2FFAQs%2FDE%2FHIVAids%2FFAQ-Liste.html "Externer Link: Zur Homepage von LinkedIn") * [EN](https://www.rki.de/EN/Home/home_node.html "Switch to english website") * [Zum Seitenanfang](https://www.rki.de/SharedDocs/FAQs/DE/HIVAids/FAQ-Liste.html#Start) Bleiben Sie informiert [Newsletter](https://www.rki.de/DE/Service/Newsletter/newsletter_node.html) * [](https://social.bund.de/@RKI "Externer Link: Zur Homepage von mastodon") * [](https://www.linkedin.com/company/robertkochinstitut "Externer Link: Zur Homepage von LinkedIn") * [](https://bsky.app/profile/rki.de "Externer Link: Bluesky-Profil des RKI") * [](https://www.youtube.com/@RobertKoch-Institut "Externer Link: Zur Homepage von Youtube") * [](https://www.secure.instagram.com/rki_fuer_euch/?hl=de "Externer Link: Zur Homepage von Instagram") * [RSS](https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Neuigkeiten-und-Presse/Newsletter-und-RSS-Feeds/RSSFeed_Verweis.html?nn=16911154) © Robert Koch-Institut: Das Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit * [Kontakt](https://www.rki.de/DE/Institut/Service-und-Besucherinformation/Kontakt/kontakt_node.html) * [Inhalt](https://www.rki.de/DE/Service/Sitemap/sitemap_node.html) * [Impressum](https://www.rki.de/DE/Service/Impressum/impressum_node.html) * [Datenschutz](https://www.rki.de/DE/Service/Datenschutz/datenschutz_node.html) * [Barrierefreiheit](https://www.rki.de/DE/Service/Barrierefreiheit/barrierefreiheit_node.html) * E-Mail: Barriere melden * Bildnachweis # Bildnachweis Mehr anzeigen Weniger anzeigen *[HIV]: Humanes Immundefizienz-Virus *[AIDS]: erworbenes Immunschwächesyndrom *[d.h.]: das heißt *[u.a.]: unter anderem *[BZgA]: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung *[ca.]: circa *[STI]: Sexuell übertragbare Infektionen *[z.B.]: zum Beispiel *[BIÖG]: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit *[FAQ]:

Antworten auf häufig gestellte Fragen *[bzw.]: beziehungsweise *[NAT]: Nukleinsäure
Amplifikationstechniken *[ELISA]: Enzyme Linked Immunosorbent Assay